

Bericht Kappenabend "Venezianische Nacht im Obertal " 2018

Pünktlich um 20:11 Uhr startete der Obertäler Kappenabend mit dem Einmarsch von Vogt Uli und den Märtwiibern in den gut gefüllten Pfarrsaal zum Motto "Venezianische Nacht im Obertal" unter der musikalischen Begleitung der wohl beliebtesten Boygroup im Wiesental und darüber hinaus: "Nimm Drei" - Christoph Köpfer, Dieter (Didi) Kunzelmann und Klaus (Chlampfe) Schultheiß.

Nach der Begrüßung aller Mitglieder, dem Ehrenmitglied Klaus Umber, den Abordnungen der Vogteien Sunneland, Paradies und der Hürusgemeinde Atzenbach wurde traditionell der Bürgernutzen gereicht. Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Küche vom "Wilden Mann" wieder etwas Leckeres ausgedacht, die Ausgabe erfolgte von Petra und Elke mit Unterstützung von Vize Sven und die Märtwiiber haben die gut gefüllten Teller wieder in gewohnter Perfektion an die hungrigen Gäste verteilt.

Das Programm eröffnete der Obertäler Bolizei Peter mit seinem Bericht, in dem wieder allerlei Misse- und Schandtaten der vergangenen 12 Monate aufgelistet wurde.

Nach einem kurzen musikalischen Pausenfüller, die zum Umbau auf der Bühne genutzt wurde, durften die Gäste am Kurs "Alemannisch für Italiener" teilnehmen. Unter der Anleitung von Lehrer Bund (Bernhard Klausner), zeigten die Schüler Franco (Franco Paternostro), Salvatore (Mathias "Ago" Agostini), Giuseppe (Manuel Strittmatter) und Orietta (Gabi Schaffrinna) was sie seit ihrem Aufenthalt in Zell bereits an alemannischem Sprachgebrauch zu bieten hatten. Unter strenger Anleitung von Lehrer Bund wurden die typischen grammatikalischen Anfangsfehler ausgebessert und am Ende stand in einwandfreiem Italieneralemannisch der perfekte Satz an der Tafel. Wie üblich beim Lehrer Bund wird alles noch mit einem selbst gedichteten Lied beendet, welches im Duett mit Orietta vorgetragen wurde.

Für den erneuten Umbau der Bühne nutzen "Nimm Drei" die Chance das Publikum mit einer Schunkelrunde in Bewegung zu halten.

Unter dem Titel "The next Märtwiib" zeigten die Märtwiiber wie schwierig es in der heutigen Zeit ist, geeignetes Personal für eine solch anspruchsvolle Tätigkeit zu finden ist.

Mit einem Märtwiibercasting im "Escopazzo" versuchten die derzeit Dienstältesten Märtwiiber OM Giovanna (Giovanna Paternostro) und Giuseppe (Giuseppe Scribano) mit Unterstützung von Bürgermeister Peter Palme (Emma Hauschel) und Vogt Uli (Dominik Schaffrinna) die besten Kandidaten heraus zu finden.

Nachdem Orietta (Philipp Schaffrinna) mit ihrem bekannten Ruf "Massimo swei Colaweiz un mach ma no swei Pils" die Juroren versorgt hatte konnte das Casting beginnen. Unter anderem stellten sich vor, das ehemalige Märtwiib Peter (Moana Weyand), das ehemalige Märtwiib Fabio (Marco Grizzaffi), Moana (Marco Böhler) und Emma (Carola Gutmann). Die beiden Juroren konnten gerade noch abwenden das sich der Brüderle Benny (Steffi Welte) ebenfalls bewerben konnte, als er sich auf der Suche nach Paris Hilton ins Esco verirrt hatte. Durchsetzen konnten sich zum Glück Moana mit ihrem Bewerbungsspruch "I cha suufe" und Emma wegen ihren langen Haaren "die bis zu de Brüst göhn". Im Anschluss verabschiedete OM Giovanna noch die ausgeschiedenen Märtwiiber Lena Boos und David Welte, sowie die bereits vor längerem ausgeschiedenen Torsten Weinstein und Angelo Paternostro, nachdem die beiden sich beschwert hatten, dass sie nie offiziell verabschiedet wurden.

Nach einer weiteren Pause mit musikalischer Unterhaltung und erneutem Umbau auf der Bühne zeigten die Klaviervirtuosen Edwin Kiefer am Piano und Bernhard Klausner mit Franco Paternostro wer der Bessere im Umgang mit den Klaviertasten ist. Während Edwin die klassische Form wählte und dem alten Pfarrsaalklavier mit den Händen die Klänge zu "per Elise" in Bravour entlockte, zeigten uns Bernhard und Franco auf einer übergroßen Tastatur wie man auch mit den Füßen zum Künstler wird und dabei locker drei Kilo Gewicht verlieren kann. Selbstverständlich kamen die beiden Fußvirtuosen nicht ohne Zugabe von der Bühne.

Die Zeit bis zum Hüruseinmarsch verkürzen uns im Anschluss erneut "Nimm Drei" mit musikalischen Leckerbissen. Kurz vor 23:00 Uhr war es dann soweit. Unter den Klängen des Zeller Narrenmarsches zog Hürus Kai vo de Sägi mit Gefolge und Präsident Peter Mauthe mit Präsidium in den stimmungsgeladenen Pfarrsaal.

Nach der Begrüßung wurde Hürus Kai sogleich mit seiner Aufgabe vertraut gemacht.

Ein ausführliche Erläuterung über die Vorlieben von Hürus Kai an dem ein oder anderen Fest gerne mal einen "Propeller zu verbiegen" brachte die Gäste auf Stand der Dinge. Die Aufgabe von Hürus Kai bestand sodann im gerade biegen des am Atzenbacher Kappenabend "verbogenen Propellers". Im Anschluss daran konnte Hürus Kai seinen Grad des geplanten "verbogenen Propellers" selbst festlegen und sein Gefolge hat somit die Möglichkeit Hürus Kai vor größerem Schaden zu bewahren, sollte der Propeller einmal zu stark verbogen sein. Natürlich wurde Hürus Kai für seine Darstellung der Obertäler Huusorde verliehen.

Im Gegenzug zeigte sich Hürus Kai besorgt über die mangelnde Bereitschaft der Obertäler am Wagenbau zu erscheinen und brachte als Anreiz einen Stapel Wagenbau-Bonusheftle mit. Alle aktiv helfenden Wagenbauer dürfen sich nach getaner Arbeit einen Stempel vom Vogt oder WBM in ihrem Heftle abholen. Bei 5 Heftle mit jeweils mindestens 5 Stempeln spendet Hürus Kai ein 5-Liter Fäßle Bier am nächsten Familientag. Im Gepäck hatte Hürus Kai selbstverständlich auch jede Menge seines Hürusordens.

Im Anschluss richtete auch FGZ-Präsident Peter Mauthe einige Worte an die Gäste im Saal und verteilte ebenfalls reichlich den diesjährigen Fasnachtsorden an verdiente Fasnächtler.

Nach Absingen des Hürusliedes und der Hommage an die Hürusse "Eimol Hürus si..." erfolgte der Ausmarsch von Hürus Kai mit Gefolge und Vogt Uli konnte mit der Verkündung des Motto für 2019 "Swinging Sixties im Obertal" und der üblichen Dankesrede an alle Helfer, Mitwirkenden und der musikalischen Begleitung von "Nimm Drei" den offiziellen Teil des Kappenabend 2018 schließen.

Es wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, getanzt und die Möglichkeit für einen Plausch genutzt und die Türen konnten gegen 4:15 Uhr geschlossen werden.

Ein großer Dank an dieser Stelle nochmals an alle Helfer, die am Sonntagnachmittag geholfen haben, den Saal wieder auf Vordermann zu bringen.

TA-HÜ

Uli Vogt v. Obertal

-im Hartung anno 2018-